

Neue CD und neues Liveprogramm „WORSCHT!“ von Marius & die Jagdkapelle



Die Verschreckjäger haben seit ihrem letzten Album „Hirschnauzdisco“ im Schweizer Fernsehen „Wiehnacht im Jägerwald“ gefeiert, am Theater St.Gallen für zwei Produktionen die Musik komponiert und in den Stücken („Der Räuber Hotzenplotz“) mitgespielt und Musik gemacht, dass die Ohren wackeln. Aber - „Worscht!“, wie die Mannen um den Naturpädagogen Marius Tschirky gerne sagen, auch weil sie schon so lange Kinderkonzerte spielen, ist ihnen in letzter Zeit vieles eher „Worscht!“. Und darum machen sie, was sie wollen. Gut - das haben sie eigentlich schon immer gemacht - das, was sie wollten.

So zieht es sie nach ihren Discoerlebnissen in der Jägerhütte eher zum Rap und Funk hin. Sie singen und räppän „meischens wild und mengmol schnusig“ („Jagdkapelle-Musig“) über Würste („Worscht“) und andere, aberwitzige Kinderwelt-Dinge. Ja - und man glaubt es kaum, nach grenzgängerischen Livekonzerten und Liedtexten will ausgerechnet Marius den Kindern und seinen Mitjagenden wichtige Höflichkeitsfloskeln wie „törf i bitte“ und „tanke“ beibringen („Seisch tanke bitte“). Per Zufall aufgenommen haben sie auch eine Begegnung mit einem Bären, den sie im Wald auf der Verschreck-Pirsch getroffen haben. Dieser Bär, es ist der helle Wahnsinn, heisst auch Marius, was für ein Zufall - nur singt er viel schöner als der Jäger Marius. Darum nehmen ihn die Jäger kurzerhand mit in ihre Jägerhütte, damit sie zusammen „I bi de Bär, (mit **Marius Baer**) singen können. Und nachdem die Jagdkapelle an einem Konzert zusammen mit den Kindern die Feuerwehr („D Fүүrwehr mues cho“) rufen musste, da Tombär hinter der Bühne sein Gwändli ausgeräuchert - und ein Feuer gemacht hat, weil ihn die sieben Flöhe („Sibe Flöh“) im Panda-Kostüm einfach zu nervig wurden, haben sich die Jäger entschieden, auch dieses Lied auf das neue „WORSCHT!“ - Album zu nehmen.

Dass sie auch zart können, beweisen sie, ganz zur Freude vom in letzter Zeit altersbedingt leicht esoterisch angehauchten Bärechrüsler mit dem Lied „I bin I“, mit Hackbrett und Geige, letzteres gespielt von ihren Freundinnen von der Appenzeller Maitli Streichmusik-Formation „Vielsaitig“ (siehe „Wiehnacht im Jägerwald“ auf SRF). Auch freut es die Jäger, dass Mitsantgaller **Manuel Stahlberger** die bäumigen Illustrationen für das ganze Album gezeichnet-, die neuen Plakate zusammen mit Fotokünstler Can Isik meist unter Corona bedingtem Hausarrest gemacht hat. Ah, ja, da wird grad bei „Quarantäne“ und „Corona“ sind. Wir gehen jetzt schnell aus der Metaebene heraus, gelledsi: Das Album wurde von Marius im improvisierten Studio im Keller seines Wohnhauses unter Quarantäne gemischt und fertig gestellt. Mit einem Kopfhörer und den Computer-Lautsprechern, alles andere als eine Studio-Situation. Dazu musste er während dem Abmischen seine Kinder betreuen, Haushalt machen, weil ein Familienmitglied ganz zu Anfang dieser unsäglichen Corona-Geschichte an dem Virus erkrankt- und daher ausgefallen ist. Nun sind alle wieder gesund und Freuen sich an der WORSCHT!.

Das ist nun also die Corona-Produktion der Jagdkapelle.

Aber an den Konzerten chlepfz wie gewohnt...

...nur mit neuen Liedern, denn vollkommen ist das Jagdkapellen-Erlebnis freilich erst beim Liveauftritt: Wenn sich der Marius, eine wahre Rampensau, und seine vier virtuoson Kameraden beim Auftritt austoben, bleibt auf der Bühne kein Hemd- und im Publikum kein Auge trocken. Marius ist sich noch nicht sicher, ob er für das neue Programm ein Trampolin mitschleppen will, damit seine legendären Sprünge noch höher werden, sodass er im Jägerchaos nicht den Überblick verliert. Es ist sowieso fraglich, ob diese Tournee ein Erfolg wird, denn stellen sie sich vor, hunderte von Kindern werden aufgefordert, „Worscht“ mitzubrüllen im gleichnamigen Lied, welches die Worscht per se preist - da lässt der Zorn der veganen Vegetarier-Eltern sicher nicht lange auf sich warten. Dabei singt Marius ja zum Schluss, dass er nur noch Tofuworscht isst. Einmal mehr werden sich die Verschreckjäger live von Fettnäpfchen zu Fettnäpfchen hangeln...zur Freude der Kinder! Und um nichts anderes geht es hier.

Marius & die Jagdkapelle:

Marius (Marius Tschirky) – Gesang, Gitarre, usw., **Supertreffer** (Christian Bührle) – Schlagwerk, Rasseln & Co., **Bärechrüsler** (Hans Kühne) – Bass, Jägerchor, **Wisl** (Christian Hugelshofer) – Banjo, Mandoline, Dobro, **Tombär** (Thomas Szokody) – Piano, Jägerchor, Quetschkommode

Konzertdaten und weitere Infos: www.jagdkapelle.ch

Booking & Kontakt: Samuel Bürgin | buergin@boo-king.ch | +41 76 580 42 79

Vertirieb: Zytglogge, Angelia Schwaller | www.zytglogge.ch | Angelia.Schwaller@zytglogge.ch

